

Berlin, 14. Dezember.
In Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 4. d. M. fand heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Weißen Saale des hiesigen königlichen Schlosses die feierliche Eröffnung des Landtages der Monarchie statt. Derselben war Gottesdienst vorangegangen und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche im Dom, wo der General-Superintendent, Hof- und Domprediger Dr. Hoffmann die Predigt über den Text 1. Sam. 7, 12 hielt, für die der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche. Die Mitglieder des Landtags nahmen im Weißen Saale in dem mittleren, dem verhöllten Throne gegenüber belegenen Raum Aufstellung. Für das diplomatische Korps war auf der nach der Kapelle zu belegenen Tribüne eine Loge bereit gehalten.

Sobald im Weißen Saale die Aufstellung vollendet war, erschienen die Minister unter Vortritt des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Grafen von Ippenflitz, welchen Se. Majestät der König mit der Eröffnung des Landtags zu beauftragen geruht hatten, und stellten sich links vom Throne auf. Der Handelsminister Graf von Ippenflitz verlas hierauf die nachstehende Rede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!
Des Königs Majestät haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchster Ihrem Namen zu eröffnen.

Seit Monaten nimmt ein blutiger Krieg für des Vaterlandes Unabhängigkeit die ganze Kraft des Volkes in Anspruch. Unsere Heere kämpfen unter unseres theuren Königs Führung mit unübertroffener Tapferkeit und Ausdauer einen langen und schweren Kampf; des Volkes Herzen und Gedanken sind bei unseren Kriegeren. Aber Gottes Gnade hat es geführt, daß der waterländische Boden vom Feinde frei geblieben ist, und daß wir, neben der Erfüllung der unmittelbaren Anforderungen des Augenblicks, die Fürsorge für die regelmäßige Ordnung des Staatswesens nicht ruhen zu lassen brauchen.

Inmitten der sich dringenden großen Ereignisse der Zeit durfte die Staats-Regierung zwischen dem Endpunkte der Legislatur-Periode und der Bildung eines neuen Abgeordnetenhauses keinen Zeitraum eintreten lassen, in welchem sie außer Stande gewesen wäre, den Landtag der Monarchie um sich zu versammeln. Zwar ist ein erheblicher Theil der Wahlberechtigten durch die Einberufung zu den Wahlen von der wirksamen Theilnahme an den Wahlen ausgeschlossen gewesen: allein in dieser Zeit, wo Ein Geist und Ein Pulsschlag die Söhne Preußens in der Heimath und im Felde belebt, konnte das unvermeidliche Fernbleiben eines Theiles der Wähler auf das Ergebniß der Wahlen von keinem wesentlichen Einflusse sein.

Die Staats-Regierung hält es für ihre Pflicht, dem Landtage den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1871 so frühzeitig, als die Verhältnisse es gestatten, zur Beschlußnahme vorzulegen.

Die wichtigen Aufgaben der inneren Reform-Gesetzgebung, welche die Landesvertretung zum Theil bereits beschäftigt haben, müssen vor den außerordentlichen Ereignissen, welchen die ganze Aufmerksamkeit der Nation zugewendet ist, vorübergehend zurücktreten. Die Staats-Regierung wird dieselben nach der Rückkehr des Friedens und mit der Zuversicht wieder aufnehmen, daß der verjüngende Geist, welcher in dieser Zeit mächtig erwachter Vaterlandsliebe die Schöpfkraft jüngerer Gegenstände ausgleicht, auch die Lösung jener Aufgaben erleichtern werde.

Indem Sie, meine Herren, an Ihre Arbeit gehen, werden Sie sich mit uns in dem Wunsche vereinigen, daß Gott unsern königlichen Herrn bald mit dem Kranze des Siegers und der Palme des Friedens zurückkehren lassen, und daß der Frieden uns und künftigen Geschlechtern in Preußen und in ganz Deutschland reichen Segen bringen möge.

Im Auftrage Seiner Majestät des Königs erkläre ich die Session des Landtages für eröffnet.

Nach Beendigung der Rede brachte der bisherige Präsident des Herrenhauses, Wirkliche Geheimratz Graf Eberhard von Stolberg, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.

Vom Kriegsschauplatz.
(Wiederholt, weil dieselben nicht in sämtlichen Exemplaren mitgetheilt.)
Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 13. Dezember. Blois ist von den diesseitigen Truppen am 13. besetzt worden.
v. Poddelski.

Straßburg, 13. Dezember. In Pfalzburg gefangen genommen 52 Offiziere, 1839 Mann und 65 Geschütze erbeutet.
Graf Bismarck.

Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Die Stille an den Vorposten von Paris ist seit 4 Tagen wieder eine vollständige. So sehr man in den Hauptquartieren die letzte Woche über auf Nachrichten von Paris gespannt war, so hat doch keine Kunde von dem Eindringen, welchen die letzten unglücklichen Ausfallsversuche in der Hauptstadt hervorgebracht haben, hierher gelangen können. Alles, was man bis zur Stunde mit authentischer Sicherheit weiß, beschränkt sich darauf, daß der Oberbefehlshaber, der die letzte Offensivbewegung leitete, General Ducrot, es vorgezogen hat, nach dem Rückzug seiner Truppen nicht in die Hauptstadt zurückzukehren, sondern im Außenlager zu verbleiben. Bestätigt ist außerdem die von uns schon gebrachte Nachricht, daß in einigen Forts — genannt werden Issy, Vanves und Balgoin — eine Anzahl von Geschützen deplatziert und näher an die Einseite der Stadt herangerückt wurde. Im Uebrigen jedoch bleiben die Verhältnisse von Paris für das heranrückende Heer augenblicklich in Dunkel gehüllt, da seit den großen französischen Truppenbewegungen, die mit dem 28. v. Mts. begannen, keine Pariser Zeitungen mehr hier angekommen sind und bei der scharfen Bewachung der Außenstellungen französischerseits dem Treiben der Deserteure aus der Pariser Garnison vorläufig ein Ziel gesetzt ist.

Ueber die Aufstellung der an der Loire geschlagenen französischen Truppen hat das Gesetzt bei Meung, soweit es sich um die Invasionslinie von Orleans nach Tours handelt, bereits mehrfache Aufschlüsse gegeben. Die Regierungs-Delegation von Tours, deren Ueberseidung nach Bordeaux heute früh hier bekannt wurde, hat die noch disponiblen französischen Streitkräfte in zwei Heere getheilt: — eine Südbarmee, die an Stelle des abgesetzten Aurelles de Paladine, General Chanzy, der sich bei den vier-tägigen Kämpfen um Orleans ausgezeichnet haben soll, kommandirt, und eine Nordarmee, als deren Führer Bourbaki genannt wird. Nach dem Treffen bei Meung wurde der Feind in dem nordöstlichen Walde von Marchenoir rekonnostrirt, und auf dem Wege von Meung dorthin, bei Cravant, hat denn auch gestern ein Gesetzt stattgefunden, über das jedoch noch keine Details zur Anzeige gekommen.

Hauptquartier Versailles, 11. Dezember. (B. B.-C.) Die Tage der Plebiszite mehrten sich in auffallender Weise, bei jeder Gelegenheit appetitlich die Nachthaber in Paris an die von wilden Leidenschaften besetzte Menge. Trochu und seine Kollegen haben nach der ihnen notifizirten Niederlage der Loire-Armee bei Orleans von Neuem das Pariser Volk befragt, ob der Krieg mit allen zu Gebote stehenden Mitteln fortgeführt werden soll. Nicht un-schwer ist es, die Ansichten der großen Mehrheit von Paris zu errathen: man hat sich für eine résistance à outrance, für einen Widerstand bis zum Aussterben ausgesprochen. Die kommunistischen und sozialistischen Elemente, welche durch die Fortsetzung des Krieges für sich Kapital machen und vom Staate Nahrung und Wohnung erhalten, bilden die Majorität der Botanten. Laßt erst den Hunger an die Thüren dieser Volkstribunen pochen, und wir werden Zeugen des wunderbaren Schauspiel sein, daß diese edlen Seelen gegen den Staat und die Gesellschaft Front machen werden. Die bemittelte, friedliebende Klasse, die ihr Eigenthum gefährdet sieht, betheiligt sich aus Furcht vor dem rothen Gespenst nicht an der Abstimmung, um durch ihr „Non“ die Wuth des fanatischen Pöbels nicht zu reizen. Warum appelliren die Septembermänner nicht an die Provinz und stets allein an Paris? Durch die Verlängerung dieses blutigen Krieges glaubt man uns zu schwächen, während jeder neue Tag Frankreich tiefer ins Verderben stürzt. Die ehemalige Linke des Korps legislatif, welche stets mit Recht die Ministerverantwortlichkeit auf ihr Panier schrieb, schafft jetzt auf eine künstliche Weise Plebiszite und wälzt die auf ihr lastende schwere Verantwortlichkeit auf die große Masse ab. Die Herren Jules Favre und seine Kollegen, welche dem régiment personnel gegenüber für Pressfreiheit und Achtung der Presse stets eintraten, sehen heute mit einer souveränen Berachtung auf die patriotischen Rathschläge der Journale herab. Während fast alle Zeitungen täglich die Regierung auffordern, der Diktatur ein Ende zu machen und die Wahlen zur Nationalversammlung auszusprechen, antworten die republikanischen Staatsmänner stets mit einem beharlichen quod non. Auch an der Loire scheint man den Kampf bis auf den letzten Mann fortsetzen zu wollen. Gambetta erläßt eine Proklamation an die Armee, worin er mittheilt, daß für den geordneten Rückzug der Loire-Armee vollständig Sorge getragen sei, daß alle Chausseen, Brücken u. in gutem, unversehrtem Zustande sich befinden und der Marsch der Truppen keine Verzögerung erleiden würde. Gambetta schließt mit der Aufforderung, auszuharren, bis der Eroberer vom französischen Boden weggeführt sein wird. Man

sollte endlich eine neue Phrase erfinden, weil diese zu abgelebt erscheint. Der Bürger und Bauer im Süden und Südosten ist mit den herrschenden Zuständen sehr unzufrieden und verlangt, daß dem unnützen Blutvergießen ein Ziel gesetzt werde. — Auf allen Forts herrscht heute vollkommene Ruhe; das schöne Sonntagswetter lockt Alles nach St. Germain und der Pariser Umgegend. Wann werden wir endlich in Paris sein?!

Dem „Daily Telegraph“ ist folgende Depesche aus Versailles zugegangen: „Es ist kein Zweifel, daß die Deutschen, wenn die Pariser durch die Ereignisse der vorigen Woche nicht von der Nutzlosigkeit ihrer Anstrengungen, die Kapitulation zu verzögern, überzeugt worden sind, ohne Bedenken das grausame Werk, das sie so lange verschoben haben, das Bombardement von Paris, vollziehen werden. Ich bin im Stande, Ihnen, ohne eine Indiskretion zu begehen, zu sagen, daß in diesem Augenblick die Hauptbatterien der deutschen Batterien das Centrum von Paris selbst beherrschen, daß Notre-Dame ein Zielpunkt, wie der Münster in Straßburg, werden wird. Nach dem, was man erzählt, wird das Bombardement wahrscheinlich am Montag, den 19. d., beginnen.“

Dem in dem „Daily News“ veröffentlichten „Tagebuch eines Belagerten“ entnehmen wir Folgendes: „Paris, 3. Dezember. In den letzten beiden Tagen sind die Leute innerhalb der Mauern von Paris in tiefer Unkenntniß dessen gewesen, was sich außerhalb derselben zutrug. General Trochu veröffentlichte ein oder zweimal täglich eine Depesche, des Inhalts, daß Alles so ginge, wie beabsichtigt, und die Meisten von denen, welche diese orakelhaften Nachrichten lasen, glaubten sie ohne Weiteres gerade so, als ob sie nie getäuscht worden wären. Auf den Boulevards versammelten sich große Mengen, welche vorübergehende Soldaten mit Fragen überhäufte. „Tout va bien“ ist die einzige Antwort, welche sie erhalten; aber diese Antwort scheint unter dem Eindruck gegeben zu sein, daß die Belagerung schon vorüber ist und daß die preussischen Linien durchbrochen sind. In der Nähe der Wälle und an den Thoren sind dicke Mengen zusammengeedrängt, die dem Donner der Kanonen lauschen, und auf jedem Hügel, von dem man den Rauch aufsteigen sehen kann, versammeln sich Männer, Frauen und Kinder. Ich beabsichtige sowohl gestern wie heute, mich in das von den Forts gebildete Hüfseisen zu begeben, an dessen Öffnung der Kampf stattfand, und gestern Nachmittag, als ein kurzer Waffenstillstand zur Beerdigung der Todten geschlossen worden war, ging ich mit der Ambulanz auf das Schlachtfeld. Das ganze Innere dieses Hüfseisens ist mit Artillerie gespickt. Die Bomben und Granaten der Forts gehen darüber hinweg und explodiren in den preussischen Linien. Eine kurze Strecke hinter den Forts ist jedes Haus mit Verwundeten angefüllt, welche, sobald sie verbunden sind, in das Innere der Stadt geschafft werden. Eine oder zwei Batterien eröffnen zuweilen das Feuer und ab und zu antworten die der Preußen. Trochu und Ducrot reiten umher, und so viel ich sehen kann, kommandirt der Letztere, während der Erstere Neben hält. — Heute Nachmittag, als ich mich wieder auf das Schlachtfeld begab, sah ich die Truppen nach Paris zurückkehren. Einige sagen, daß wir bei Villiers und Champigny 20,000 Mann verloren haben; andere, daß Champigny in der letzten Nacht wieder verloren gegangen sei. Auch höre ich, daß heute früh die Preußen einen Ueberfall versucht haben, aber zurückgeschlagen worden sind. Mit schweren Opfern an Menschenleben haben wir die Erkenntniß erkaufte, daß unsere junge Artillerie besser ist, als man erwartete, und daß die Linie inwieweit die Mobilarmeen selbst im fürchterlichsten Feuer Stand halten. Eine Anzahl von Regimentern der Nationalgarde war in Reserve aufgestellt, wurde aber beim Kampfe nicht engagirt. Ein Offizier erzählte mir, daß ein Bataillon eine der Brücken über die Marne besetzt hatte, als eine Kanonenkugel einem Manne die Beine fort-ris. Dies erschreckte die Andern so sehr, daß sie spornstreichs davonliefen. Während die Zeitungen die Verdienste der Nationalgardisten preisen und ihre unvergleichliche Tapferkeit rühmen, halten alte Soldaten, ob mit Recht oder Unrecht, wage ich nicht zu sagen, nicht viel von ihnen. Nahrungsmittel werden täglich knapper. Gestern sind alle Würste requirirt worden. Die Kühe werden noch geschont, weil sie Milch geben. Alle Thiere des zoologischen Gartens, mit Ausnahme der Affen, sind getödtet worden. Im Keller des englischen Votshafshotel befinden sich noch drei Schafe. Ich gehe häufig vorbei, um sie zu sehen. Jemand hat entdeckt, daß ein ausgezeichnetes Gelée aus alten Knochen bereitet werden kann und wir sind von der Mairie aufgefordert worden, alle unsere alten Knochen herzugeben, damit sie dem Prozeß unterworfen würden. So wie die Sachen stehen, muß ich mit Schmerzen erwarten, daß in we-

nigen Wochen Wilhelm seine Telegramme an Augusta von den Tuilleries abenden wird.

Aus Nevers wird gemeldet, daß man dort am 4. Dezember einen „preussischen Spion“ erschossen hat. Er bezieht seine Kaltblütigkeit bis zum letzten Augenblicke und hat die Soldaten, ihm nicht ins Gesicht zu schießen, damit man ihn nach seinem Tode photographiren könne. Es soll ein Berliner Kaufmann gewesen sein, der Einkäufe für die Armee machte, Handgeld für das gab, was er aufkaufte und den man dann anklagte, den Preußen Nachrichten zukommen zu lassen. Er soll für seine Freiheit 300,000 Franken angeboten haben.

Briefe aus Lille melden: „Es waren Moblois in unserer Stadt, welche die preussische Garnison in Ham überraschten. Eine Abtheilung von 200 Preußen mit einer Kanone wurden zu Gefangenen gemacht. Die Mobilien überfielen zuerst den Wachposten, der sich außerhalb der Stadt befand und schlugen dann mit den preussischen Trommeln Generalmarsch. Die Preußen, welche in der Umgegend zerstreut waren, eilten herbei und wurden wie in einer Mausefalle gefangen. So sind jetzt die Ueberraschungen und Leistungen, welchen die Preußen ungeachtet ihrer Schlaueit nicht immer entgegen können.“

Abgeordnetenhause.

1. Sitzung vom 14. Dezember.
Der Alterspräsident v. Bonin (Genthin) eröffnet um 1 Uhr die Sitzung.

Nachdem die vier jüngsten Mitglieder des Hauses: Graf v. Königsmark, Strauß, Dr. Richter und Dr. Liebe das Schriftführeramt übernommen, wies der Präsident mit kurzen Worten auf die Großthaten des preussischen, des deutschen Volkes in Waffen unter der glorreichen Führung des Königs hin. Während dort noch heisse, blutige Kämpfe geschlagen werden, bereite sich hier die ernste Arbeit des Friedens vor. Mit dem Danke gegen die Brüder im Felde, die Gut und Blut daran gesetzt, den Feind vom waterländischen Boden abzuwehren, sei der Wunsch zu verbinden, daß nun endlich bald durch den Fall der feindlichen Hauptstadt dem Kriege ein Ende gemacht und ein dauernder, geüblicher Friede geschaffen werde. Der Aufforderung des Präsidenten, den Dank, der dem deutschen Heere geschuldet werde, mit den Wünschen und Hoffen für die Zukunft in einem Hoch auf den König zu vereinen, kam das Haus durch begeistertes dreimaliges Hochrufen nach. Die Auslösung in den Abtheilungen nahm den übrigen Theil der Sitzung in Anspruch.

Schluß der Sitzung 1 $\frac{3}{4}$ Uhr.
Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen.

Deutschland.

Berlin, 14. Dezember. Wiener Blättern wird von hier telegraphirt: Die Kaiserkrönung wird in Berlin stattfinden. Das Kaiserliche Reichswappen wird das Wappen der Hohenzollern im Schatten des einköpfigen Reichsadlers darstellen. Die preussischen Behörden behalten das Prädikat „Königlich“ bei, nur die Hofämter nehmen das Prädikat „Kaiserlich Königlich“ an.

Die „Prov.-Corr.“ enthält folgende, unsere Mittheilungen vollinhaltlich bestätigende Notiz: „Die im Jahre 1867 von Seiten Frankreichs auf die Erwerbung Luxemburgs gerichteten Bestrebungen hatten bekanntlich den Anlaß zu einem Vertrage gegeben, durch welchen die europäischen Mächte sich gemeinsam zur Anerkennung und Aufrechterhaltung der Neutralität Luxemburgs verpflichteten. Beim Beginn des gegenwärtigen Krieges zwischen Deutschland und Frankreich war von dem auswärtigen Amte des norddeutschen Bundes die Erklärung abgegeben worden, daß Deutschland diesen Verpflichtungen gewissenhaft nachkommen werde, wenn von anderer Seite die Neutralität in gleicher Weise beobachtet würde. Durch eine Reihe offenkundiger Thatfachen ist erwiesen, daß die luxemburgische Regierung gegen diese Voraussetzung in größlicher Weise verstoßen hat. Abgegeben von den lebhaften Kundgebungen, welche in Luxemburg unter den Augen der dortigen Behörden für die Sache Frankreichs zu Tage traten, hat die Regierung, wie allgemein bekannt und von keiner Seite bestritten ist, es geschwiegen lassen, daß die Festung Thionville, so lange sie in den Händen der Franzosen war, vermittelt nächstlicher Eisenbahnzüge durch Luxemburg verproviantirt wurde, und daß die französischen Konsulatsbeamten in der Nähe der Eisenbahnstation von Luxemburg ein Bureau unterhielten, um den zum Theil wortbrüchig aus deutschem Gewahrjam entliehenden französischen Gefangenen den Wiedereintritt in die Heere Frankreichs zu vermitteln. Die Regierung des norddeutschen Bundes hat sich genöthigt gesehen, in einer an die luxemburgische Regierung, wie an die

bei dem Neutralitätsvertrag beteiligten Mächte gerichteten Kundgebung auf diese und ähnliche Vorgänge hinzuweisen, und daran die Erklärung zu knüpfen, daß sie auf Grund dieser Thatsachen die Neutralität Luxemburgs als von der dortigen Regierung verlegt erachtet und sich selbst einem solchen Verfahren gegenüber die volle Freiheit der Entschlüsse vorbehalten müsse.

Die „Prov.-Corr.“ schreibt über die Lage der Dinge vor Paris: Es kann übrigens kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß nach der Niederlage der republikanischen Armeen nunmehr auch der Widerstand von Paris in Kurzem gebrochen sein wird. In unserer Bevölkerung sind neuerdings vielfach Bedenken darüber laut geworden, daß im Widerstande mit früheren Erwartungen der Angriff unserer Festungs-Artillerie gegen Paris seither verzögert worden ist. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß Erklärungen über die betreffenden Thatsachen und Absichten, ebenso wie über andere militärische Operationen nicht ohne Schädigung der Interessen der Kriegführung gegeben werden könnten: jede nähere Andeutung über das, was geschehen oder unterblieben ist, würde dem Feinde ein willkommenes Fingerzeig sein. Die Bevölkerung darf jedoch unserer Heeresleitung auch darin unbedingt vertrauen, daß bei allen Entschlüssen in der erwähnten Beziehung lediglich die militärischen Auffassungen und Gesichtspunkte der berufenen Rathgeber des obersten Kriegsherrn den Ausschlag geben, und daß auch in diesem Punkte die Rücksichten auf die höchsten Ziele der Kriegführung und auf die Interessen unseres eigenen Heeres vor Allem maßgebend sind. Unsere Feldherren haben während des ganzen Verlaufs des Krieges stets das Richtige zur rechten Zeit gethan; sie werden auch in Bezug auf Paris im rechten Augenblick unterlassen, was zur vollen Sicherung des Kriegserfolges für Gegenwart und Zukunft erforderlich ist.

Hannover, 12. Dezember. In der Braunschweiger Landesversammlung hat der Abgeordnete Müller folgenden Antrag eingebracht: Die Landesversammlung des Herzogthums Braunschweig wolle beschließen, die Herzogliche Landesregierung zu ersuchen, beim auswärtigen Amte des norddeutschen Bundes oder auf sonst geeignete Weise zu ersuchen, ob die bisher nicht besprochenen Mittheilungen der deutschen und ausländischen Presse wahr sind, wonach der vormalige König von Hannover Georg V. mit dem Kaiser der Franzosen nach dessen Kriegserklärung gegen Preußen beziehentlich den norddeutschen Bund im Einverständnis gehandelt, beispielsweise eine Gesandtschaft in Paris errichtet, in Frankreich Mannschaften, die sogenannte Welfenlegion, gerüstet, die daselbst lebenden Hannoveraner zur Bildung eines der französischen Armee anzuschließenden Freischützengrupps aufzurufen, in feindlichen Kriegshäfen Chassepotgewehre zur Ausrüstung dieser Truppen bereit gehalten, auch sein persönliches Eintreten zur Förderung dieser landesverrätherischen Zwecke in Aussicht gestellt hat. Für den Fall, daß die erwähnten Zeitungsnachrichten durch die Nachforschungen der Landesregierung nicht widerlegt werden, wolle hohe Landesversammlung ferner beschließen: Herzogliche Landesregierung um eine baldigste Gesetzentwurf zu ersuchen, wodurch die Paragraphen des braunschweigischen Staatsgrundgesetzes, soweit sie die Regierungsnachfolge des vormaligen Königs von Hannover und seinen Nachkommen im Herzogthum Braunschweig betreffen, ausdrücklich außer Kraft gesetzt werden. Die Verhandlungen über den obigen Antrag sollen am Dienstag, den 13. d. M., stattfinden.

Frankfurt a. M., 14. Dezember. Die Adress-Deputation ist heute Morgen hier angekommen und wurde am Bahnhofe von einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner begrüßt. Die Mitglieder der Deputation wurden in 24 Salawagen von dem hiesigen Bahnhofe nach der Westendhalle geleitet; nach eingetommenem Frühstück wurde die Reise weiter fortgesetzt.

München, 14. Dezember. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer legte Graf Bray den Bundesvertrag vor. Der Ministerpräsident hebt in seiner einleitenden Rede hervor, daß durch die Genehmigung der Verträge ein deutsches Föderativbündniß hergestellt und eine Gemeinschaft begründet werde, welche wohl der von Bayern hierfür gebrachten Opfer werth sei. Die neue Gemeinschaft werde die Rechte und die Kraft einer Großmacht ersten Ranges besitzen; in ihr werde Bayern eine seiner historischen und geographischen Bedeutung entsprechende Stellung haben, und ihm die Möglichkeit gewährt sein, sowohl in Deutschland wie auch mittelst des Bundes außerhalb Deutschlands seine Wirksamkeit zu entfalten. — Justizminister Lutz, welcher hierauf das Wort ergriff, erörterte die Bestimmungen des Vertrages im Einzelnen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung legte der Kriegsminister einen Gesetzentwurf Betreffs eines weiteren außerordentlichen Militärcredits bis Ende März bis zur Höhe von 41,020,000 Gulden vor. Der Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf ein, wonach die Regierung ermächtigt werden sollte, die Steuern provisorisch für ein weiteres Vierteljahr fortzusetzen. Der Antrag des zweiten Präsidenten, die vorgelegten Verträge einem besonderen Ausschusse zu übergeben, wurde ohne Debatte angenommen. Die Wahl dieses Ausschusses wird morgen erfolgen.

Wien, 14. Dezember. Wie dem „Telegraphen-

Korrespondenz-Bureau“ aus Konstantinopel gemeldet wird, soll die Pforte beabsichtigen, auf der Konferenz die Abschaffung der Kapitulationen anzuregen; die russische Regierung soll geneigt sein, Modifikationen in dieser Beziehung zu gewähren.

Wesitz, 12. Dezember. In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation beantwortete General von Benedek Namens des Kriegsministers eine Interpellation, betreffend den Zustand des Heeres: Die Armee zähle jetzt 864,849 Mann an reguläre Truppen und 187,527 Mann Landwehr. Die Zahl der Geschütze sei seit 1867 um 378 vermehrt. Weitere Anschaffungen an Geschützen seien jedoch erforderlich. Die Armee bestehe 899,279 Hinterlader, die österreichische Landwehr 57,227, die ungarische Landwehr 80,000 Wärbilgewehre, die Anschaffung weiterer 150,000 Gewehre sei noch nothwendig. Die Organisation der anderen Truppengattungen sei wesentlich verbessert und gehoben. Schließlich beantragt der Vertreter des Kriegsministers, die Delegation möge eine Kommission von 6 Mitgliedern zur Untersuchung des Standes der Armee niederlegen.

Bern, 13. Dezember. Der Bundesrath hat eine Deputation in das deutsche Lager bei Belfort entsendet, um für die Weiber, Kinder und Greise, welche sich in Belfort befinden, ein freies Geleit zu erwirken.

Brüssel, 14. Dezember. Deutsche Truppen haben sich Pont l'Evêque, welches Honfleur deckt, genähert, fanden daselbst aber von 10,000 Mann besetzt, die von Caen aus dort eingerückt waren. Die Deutschen haben sich darauf zunächst zurückgezogen. (Honfleur bildet die äußerste Spitze an der südlichen Einfassung des Hafens von Havre. Pont l'Evêque liegt zwei Meilen südlich von Honfleur; der erstere Ort hat 3000, der letztere 10,000 Einwohner.)

„Etoile belge“ bringt folgende Nachricht: „In mehreren Stadtvierteln von Paris und hauptsächlich in der Rue de Choiseul haben sich die Inhaber von Handlungshäusern, industriellen und finanziellen Etablissements auf Ehrenwort verpflichtet, später keinen Deutschen wieder in ihr Geschäft aufzunehmen. Dieses für die Dauer von 10 Jahren eingegangene Abkommen wird in den Geschäftslokalen angeschlagen bleiben und soll die weitmöglichste Verbreitung erhalten.“ Die „R. A. Z.“ bemerkt hierzu: „Wenn nun auch wohl diese Art von Plakaten aus den betreffenden Geschäftslokalen verschwinden dürfte sobald die deutschen Bajonnetts auf den Boulevards blitzen werden, so sei doch hiermit registriert, daß selbst die gebildeten und gewiß des Friedens bedürftigsten Pariser Kreise sich freiwillig in einen ferneren Kriegszustand von zehn Jahren gegen Deutschland verzeihen. Wir werden unsere Friedensgarantien darnach zu bemessen haben.“

Bordeaux, 13. Dezember. Wie es heißt, wird Thiers hier verbleiben. — Gerüchweise verlautet, daß Blois von den Preußen besetzt ist. Wie aus Tours vom letzten Sonntage gemeldet wurde, waren die Preußen am 9. d. Mts. vor Blois angekommen und standen am linken Loire-Ufer; da sie die Brücke abgebrochen fanden, forderten sie die Stadt auf, für Wiederherstellung der Brücke Sorge zu tragen, widrigenfalls die Stadt bombardirt würde. Gambetta, welcher sich in Blois befand, wies diese Aufforderung in formeller Weise zurück, indem er versicherte, daß in Blois hinreichende Streitkräfte konzentriert wären, um einen feindlichen Angriff zurückzuweisen. Seit Sonntag sind weitere beglaubigte Nachrichten aus Blois nicht eingegangen. — Nach eingegangenen Nachrichten haben die Preußen Frey geräumt und marschiren theils auf Versailles, theils auf Chartres. Conches ist von preussischen Truppen besetzt. In St. Jean de Loynes ist am 12. d. eine kleine Abtheilung Ulanen eingerückt; ein Detachement preussischer Infanterie steht vor der Stadt.

Genoa, 14. Dezember. Die Genuesischen Karabinieri, welche nach Frankreich gegangen waren, haben ihre bevorstehende Rückkehr hierher angezeigt. Der frühere spanische Finanzminister Madoz, Mitglied der Cortes-Deputation an den Herzog von Aosta, ist in der gestrigen Nacht gestorben.

London, 14. Dezember. Die Verhandlungen mit der französischen Regierung wegen der Konferenz in der Pontusfrage dauern fort. Die „Morning Post“ sagt, wenngleich die Mächte ihrer Verpflichtung gegen Luxemburg aus dem Garantievertrage eingedenk seien, so bleibe doch die Erwägung der preussischen Reklamation im Konferenzwege offen, auch sei die schließliche Einverleibung Luxemburgs in Deutschland unter der Zustimmung Hollands nicht ausgeschlossen. — Der „Daily Telegraph“ meldet als Gerücht die Enthebung Garibaldi's von seinem Kommando.

Neueste Nachrichten.

Brüssel, 14. Dezember. Die mittelst Ballon eingetroffenen Korrespondenzen aus Paris reichen bis zum 10. d. und enthalten keine bemerkenswerthen Mittheilungen; die Situation in Paris ist durchaus ungedindert. 61 Mannschaften des Bataillons von Belleville sind wegen Desertion vor dem Feinde verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt. — Das Journal „Patrie en danger“ hat aufgehört zu erscheinen.

Ein Korrespondent der „Independance“ aus Paris vom 10. Dezember meldet: Nach einem vorläufigen Bericht betrogen die französischen Verluste in den Kämpfen vom 1. bis 3. Dezember 1008 Tode,

darunter 72 Offiziere, und 5022 Verwundete, von denen 342 Offiziere. — Die Regierung hat das Bataillon der Tirailleurs von Belleville aufgelöst; der Kommandant desselben, Flourens, wird vor ein Kriegsgericht gestellt. Die Mannschaften des Bataillons haben in den Klubs Protest gegen diese Maßregel eingelegt. Derselben Korrespondenz zufolge dürfte das Brot nächstens nur noch nach Nationen vertheilt werden, und zwar soll durch diese Maßregel Plünderungen vorgebeugt werden. — Die Regierung beabsichtigt aus Mannschaften der Nationalgarde Marsch-Bataillone zu bilden und hat deshalb eine hierauf abzuwendende Auswahl unter den Kadres der Nationalgarde getroffen.

London, 14. Dezember. Die mittelst Ballon eingetroffenen Nachrichten aus Havre vom heutigen Tage melden, daß bei Honfleur und in der Nähe dieser Stadt sich bisher noch keine preussischen Truppen gezeigt haben. Der französische General Moignart soll die Absicht haben, den Angriff der Preußen auf Havre nicht abzuwarten, sondern denselben entgegen zu geben.

London, 14. Dezember. Die Abhaltung des französischfreundlichen Meetings in Guildhall soll der Lordmayor nur deshalb verweigert haben, weil dasselbe der Regierung ein Mißtrauensvotum zu geben beabsichtigte. — Wie verlautet, machte die französische Regierung ihre Theilnahme an der Konferenz einzig und allein von der Annahme eines Waffenstillstandes abhängig.

Mittheilungen aus Bordeaux zufolge soll ein französisches Kabel von Bordeaux über Brest nach England gelegt werden. — Die „Pall Mall Gazette“ sagt: Eritische wirklich eine Verletzung der Neutralität seitens Luxemburgs, so müsse Preußen die Sachlage den Garantemächten zur Prüfung vorlegen; zwischen Rußland und Preußen bestehe insofern eine wunderbare Uebereinstimmung der Ansichten, daß bei der Ausföndigung übernommener Vertragsverpflichtungen aus eigener Machtvollkommenheit sich beide der Motivierung bedienen, daß einerseits der Pontusvertrag, andererseits der Luxemburger Traktat zu ihrem Nachtheile angeblich verletzt worden seien.

Hannover.

Stettin, 15. Dezember. Zu der auf gestern Nachmittag im Börsensaale aberaumten General-Versammlung des „Stettiner Lokalkomitees zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger“ hatte sich außer den Vorstandsmitgliedern Niemand eingefunden. Der Vorsitzende, Herr v. d. Nahmer, äußerte deshalb, er könne, da so bedeutende Summen durch die Hände des Vorstandes gegangen, in dem Ausbleiben der Spender dieser Gelder nur ein Vertrauensvotum erblicken, und da über die Verwendung der Gaben bereits von Zeit zu Zeit durch die öffentlichen Blätter Bericht erstattet worden, glaube er sich der Mittheilung von Details an dieser Stelle enthalten zu können, als eine Abrechnung überhaupt für den Augenblick, wo der Verein noch mitten in seiner Thätigkeit sei, unmöglich erscheine. Er wolle daher nur konstatiren, daß die Einnahmen seit der vorigen General-Versammlung etwa 39,000, die Ausgaben ca. 32,000 Thlr. betragen hätten, der Bestand sich demnach auf ungefähr 7000 Thlr. belaufe. Er beantrage, da das Ende des Krieges mit dem Ende der demaligen Thätigkeit des Vereins der Hauptsache nach zusammen falle, erst dann in einer besonders zu berufenden General-Versammlung Rechnung zu legen. Dieser Antrag fand allgemeine Billigung; ebenso der Antrag eines andern Vorstandsmitgliedes, daß der Vorstand sich nolens volens für die Zeit vom Dezember 1870 bis dahin 1872 wiedewählen möge, da man sich der Annahme anderweitiger Wahlen ja doch nicht verpflichtet halten könne.

Sobald der Weihnachts-Postverkehr im Inlande überwunden sein wird, soll der Versuch gemacht werden, für die Offiziere und die im Offiziersrang stehenden Militärbeamten, in der Zeit vom 14. Januar bis zum Abend des 21. Januar 1871 Päckereien mit Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenständen ausnahmsweise zur Beförderung mit der Post nach Frankreich anzunehmen, und zwar ohne Unterschied, ob die Offiziere u. s. sich in festen Standquartieren befinden, oder solchen Truppentheilen angehören, welche in Marschbewegungen begriffen sind. Als Bedingungen der Annahme sind zu berücksichtigen, daß das Gewicht jeder Sendung nicht über 12 Pfd. betragen, deren Inhalt nur aus Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenständen bestehen darf; die Verpackung muß dauerhaft, Adressirung und Sigatur mittelst haltbar angeklebter oder aufgenähter Korrespondenzkarte geschehen. Die Pakete sind durch Postfreimarken zu frankiren. Werthangabe oder Entnahme von Postvorschuß unzulässig.

Von den in unserer Armee eingeföhrten Neuerungen kommt im gegenwärtigen Kriege das durch Allerhöchste Ordre vom 4. Juli 1867 an Stelle des alten vom 17. Mai 1859 getretene „Reglement über die Natural-Verpflegung der Truppen im Kriege“ zur Anwendung. Dasselbe geht von dem gewiß sehr richtigen Grundsatz aus, daß die Kriegstüchtigkeit eines Heeres auch von dessen guter Ernährung abhängt. Außer einer Menge praktischer Bestimmungen, deren einzelne Aufzählung hier zu weit führen würde, ordnet das neue Reglement im Besonderen auch höhere Portionsätze für Brod, Gemüse, Kaffee und Fleisch an. Alle Löhnungsabzüge, wie sie früher im

Falle von Naturallieferungen in Höhe von 1 Sgr. pro Kopf gemacht wurden, fallen fort. Der Geldwerth einer täglichen Natural-Verpflegung, früher auf 5 Sgr. berechnet, ist auf 7 Sgr. fixirt.

Von dem in der Schweiz domicilirenden katholischen Maltsezer-Orden sind, wie wir hören, 80,000 Thlr. zur Ausstattung der französischen Kriegsgefangenen mit warmen Kleidungsstücken und von dieser Summe für die hiesigen Gefangenen 6000 Thaler bestimmt. Der mit dem Ankauf und der Vertheilung der Sachen Beauftragte hat sich nun, da er hier die gewünschten Gegenstände nicht vollständig vorfindet, wegen Bezuges derselben nach Berlin gewendet. Von hier aus geht derselbe nach Colberg.

Se. Majestät der König haben dem Förster Levin zu Bahrenbruch im Naugarder Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Die Ackerbauischen petitioniren bekenntlich seit längerer Zeit um die Berechtigung zu Abgangszeugnissen, welche die Qualifikation für den einjährigen freiwilligen Dienst im Heere gewähren sollen. Vom Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ist nun ein Spezialbescheid ergangen, Inhalts dessen für jetzt keine Aussicht auf Gewährung derartiger Anträge vorhanden ist.

Das Obertribunal hat am 13. d. Mts. entschieden, daß die sogenannten Landschaften (die bekannten städtischen Kreditinstitute), wenngleich ihr Reglement im Laufe der Zeit Abänderungen erfahren habe, als Behörden anzusehen seien und zwar als solche, denen die Beförderung der landwirthschaftlichen Interessen obliege. Auch stehe ihnen das Recht zu Exekutionen zu vollstrecken und Sequestrationen zu leiten. Hieraus folge, daß auch die Mitglieder des Institutes als Beamte anzusehen seien.

Stralsund, 14. Dezember. Gestern ist hier eine schauerhafte Mordthat geschehen. Der Bäckermeister M. hat zuerst seiner Frau mit einem stumpfen Instrument die Hirnschale eingeschlagen, dann sich selbst erhängt. Der Schädel der Ermordeten ist an mehreren Stellen zertrümmert. Man giebt Familienverhältnisse, namentlich Eifersucht, als die Ursache des Mordes an. Der Mann hatte nämlich seine Frau im Verdacht, verbotenen Umgang mit bei ihm einquartierten Soldaten zu pflegen. Als auf seinen Betrieb ein Wechsel der Einquartierung stattfand, hielt er doch noch an seinem Verdacht fest. Ob ihn die Leidenschaft der Eifersucht betrogen oder er wirklich Ursache zu derselben hatte, ist bis jetzt nicht erwiesen. Nach den Aussagen derer, welche seine Frau näher kennen, war sie sehr ordentlich und fleißig im Interesse ihrer Familie, und es bleibt nur anzunehmen, daß der Mann die Mordthat in einem Anfall von Wahnsinn verübt hat. Sieben unmündige Kinder haben die Eltern bei zerrütteten Vermögensverhältnissen zurückgelassen.

Demmin, 13. Dezember. Am gestrigen Spätabend fand man den Nachtwächter des etwa 400 Schritt von hier am linken Pöneufer belegenen Stutthof, Meier, auf der Straße liegend, ermordet, dem Unglücklichen ist der Hinterkopf völlig zerschmettert, auch ist ihm ein, anscheinend von einer breiten Messerlinge herrührender Stich am Halse und ein zweiter unterhalb des linken Auges beigebracht. Der Thäter blieb bisher unermittelt.

Literarisches.

Mar Ring, Louis Napoleon Bonaparte. 1870. S. 264. Das kleine Buch giebt eine höchst interessante Schilderung der Lebensereignisse Napoleons III., für jeden von Interesse, der den Entwicklungsgang und die Motive dieses räthselhaften Menschen kennen lernen will, der Europa lange Jahre Geseße vorschrieb. Die Sprache in dem Buche zeigt leider manche Mängel. Dagegen zeugt das Buch von einer fleißigen Benutzung der betreffenden französischen Quellen und bietet in anderen Beziehungen des Guten sehr viel.

Börsen-Berichte.

Stettin 15. Dezember. Weiter trübe, Nachts Regen. Temperatur + 6° R. Wind SW An der Börse.

Weizen wenig verändert, loco per 2125 Pfd. nach Qualität gelber inländ. 60—77 Sgr. unar. 68—76 Sgr. bez. 53 bis 55 Sgr. gelber per Dezember 79 1/2 Sgr. 1/2 Sgr., per Dezember-Januar do., per Frühjahr 77 Sgr. 1/2 Sgr., per Mai-Juni 78 Sgr. 1/2 Sgr. Roggen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. 50 bis 52 Sgr., besserer do., — 53 Sgr., feinsten 54 Sgr., per Dezember 53 Sgr. do. u. do., per Frühjahr 53 1/2 Sgr. 1/2 Sgr., do. u. do., per Mai-Juni 54 1/2 Sgr. 1/2 Sgr., do. u. do. Gerste still, per 1750 Pfd. loco 37—41 Sgr. nach Qualität.

Hafser unverändert, per 100 Pfd. loco nach Qualität 26—29 Sgr., 47 bis 50 Pfd. per Frühjahr per 2000 Pfd. 49 Sgr. do.

Erfthen loco per 2250 Pfd. nach Qualität Futter 52—53 Sgr., Koch 55—58 Sgr., pr. 2000 Pfd. Frühjahr 50 Sgr. nom.

Rübbel matter, loco 14 1/2 Sgr. Er., per Dezember u. Dezember-Januar 14 1/2 Sgr. Er., 1 1/2 Sgr. do., Januar-Februar 29 1/2 Sgr. Er., 1/2 Sgr., April-Mai 29 1/2 Sgr. Er., 1/2 Sgr., do., September-Oktober 26 1/2 Sgr. Er.

Spiritus loco fest, Termine matt, loco ohne Faß per 100 Liter à 100 Prozent 16 1/2 Sgr., 1/2 Sgr. bez., per Dezember u. Dezember-Januar 16 1/2 Sgr. do., Januar-Februar 16 1/2 Sgr. do., Frühjahr 17 1/2 Sgr. do., Mai-Juni 17 1/2 Sgr. do.

Quantitäts-Börse: Weizen 79 1/2 Sgr., Roggen 53 Sgr., Rübbel 14 1/2 Sgr., Spiritus 16 1/2 Sgr.

Berlin, 14. Dezember. (Fonds- und Aktien-Börse.) Die Börse zeigte heute eine feste Haltung. Die Stimmung war matt.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug die allgemein beliebten Original-Lose, rechtfertigt sich der Vertrauen einerseits durch anerkannte Solvenz der Firma andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effekten-Handlung **Adolph Haas** in Hamburg ist Jedermann als Wächter zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

Familien-Nachrichten.

Gebohren: Ein Sohn: Herrn Warchow (Bargischow). **Geheiratet:** Herr Bernh. Lehmann (Stettin) - Herr Gustav Abt, einjähr. freim. im Garde-Riffler-Reg. (Bischof). - Herr Oscar Feige, Bielefeld. im 49. Infanterie-Reg. (Campian) - Frau Louise Hasemann geb. Blockaby (Stettin).

Bekanntmachung.

Nachdem in dem Konkurs über das Vermögen der Handlung **Gust. Wellmann** und das Privatvermögen des Kaufmanns **Heinr. Aug. Jul. Wellmann** zu Stettin, der Gemeinlichkeitsbeschlusses eines Aktors beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben oder noch nicht geprüft sind, ein Termin

auf den **30. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,**

in unserm Gerichtssale, Terminzimmer Nr. 13, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die bei den zu erörternden Forderungen Beteiligten werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Stettin, den 18. Dezember 1870.

Rönlgl. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Hock, Kreisgerichtsrath.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Zahlung der am 2. Januar l. J. fälligen Zinsen auf unsere Stammaktien gegen Einlösung des Zinscheins Nr. 21 der III. Serie mit

4 R für die Aktie a 200 R und 2 R für die Aktie a 100 R sowie die Zahlung der Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen I. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 9 der IV. Serie und auf unsere Prioritäts-Obligationen IV. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 18 der I. Serie erfolgt

hier bei unserer Hauptkasse, in Berlin bei unserer Bilettkasse vom **2. Januar l. J., Vormittags ab.**

Den Zinscheinen, sowie den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungszusage des Präsentanten versehenen Nachweisung beigelegt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Coupons, die Serie und den Verfalltermin bezeichnende Nummer ergibt. In den obigen Terminen wird auch die Realisation der ausgelassenen und noch nicht eingelösten Prioritäts-Obligationen I. Emission Nr. 167, 356, 495, 718, 756, 1060, 1136, 1477, 1493, 1665, 1997, 2530 erfolgen. (a 82).

Stettin, den 2. Dezember 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorf, Zenke, Stein.

Stettin, den 15. Dezember, Abends 7 Uhr,
im Schützen-Saale
CONCERT,

für die Verwundeten und die hinterlassenen Familien der Landwehrlaute, gegeben von

Laura Kahrer.

Programm.

- 1. Grosse Sonate D-dur Schubert.
- 2. a. Nolette Nr. 5. Schumann.
- b. La Campanella. Liszt.
- 3. a. Rondo capriccioso E-dur. Mendelssohn.
- b. Rhapsodie Nr. 3 „neu“. Hampel.
- 4. a. Vogel als Prophet. Schumann.
- b. Ballade As-gur. Chopin.
- 5. Mephisto-Walzer (Epis. a. Lenau's Faust). Liszt.

Numerirte Billets a 20 Sgr. unnumerirte a 10 Sgr. sind in der Musikalienhandl. von **E. Simon** zu haben. Der Concertflügel ist aus dem Magazin des Kgl. Hoflieferanten Herrn Wolkenhauer.

A u k t i o n.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am **am 16. Dezember c., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auktions-Lokal,** mahagoni und birchene Möbel, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, um 11 Uhr Gold- und Silberfaden meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. **Hausf.**

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 28. und 29. Dezember 1870. Originallose 1. Klasse a 3 R. 13 Sgr. Getheilte im Verhältnis gegen Postzuschuß oder Posteingahlung franco zu beziehen durch **J. G. Kämel,** Haupt-Kollektor in Frankfurt a. M.

Einladung

zur Theilnahme an den neu beginnenden Ziehungen der großen vom Staate genehmigten und garantierten

Geldverloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

100,000 Thaler.

Die Hauptpreise betragen: **Thaler 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 4800, 1 à 4400, 3 à 4000, 2 à 3200, 4 à 2400, 7 à 2000, 1 à 1600, 16 à 1200, 106 à 800, 6 à 600, 5 à 480, 156 à 400, 206 à 200, 4 à 120, 219 à 80, 10800 à 44 zc.**

Ueber die Hälfte der Lose werden im Laufe der Ziehungen mit Gewinne gezogen; in Allem 23,000 Gewinne und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einzahlung durch Postkarte, oder unter Nachnahme des Betrages, verlende ich „Original-Lose“ für die erste Ziehung, welche amtlich planmäßig festgestellt,

schon den 21. December d. J.

stattfindet zu folgenden festen Preisen: **Ein ganzes Originallos 2 R. - Ein halbes Originallos 1 R. - Ein viertel Originallos 15 Sgr.,** unter Zusage promptester Bedienung.

Jeder Teilnehmer bekommt von mir die mit dem amtlichen Wappen versehenen Original-Lose pünktlich zugefandt, und sind solche nicht mit Promessen zu vergleichen.

Der Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt überfandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Lose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst u. direkt zu wenden an

Adolph Haas,
Staats-Effekten-Handlung
in Hamburg.

Ein Haus in Cöslin

mit ca. 12 heizbaren Zimmern, 3 Küchen, schönen Keller und Bodengelaß, Scheune, Wagenremise, Pferde-Kud- und Holzställe, 2 getrennte Höfe mit Pumpe, ca. 1 Morgen großer Garten unmittelbar hinter dem Hause, ist zu verkaufen. Das Haus liegt in der besten Gegend der Stadt ist ein Eckhaus und hat an der Vorderfronte ca. 70', an der Seitenfront einige hundert' Länge. eignet sich sehr gut für einen Rentier und insbesondere zur Anlage einer Fabrik. Preis 14 Tausend. Gest. Offerten sub **R. 3562** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Verlust-Liste Nr. 120.

1. Festungs-Pionier-Compagnie. **Sel. Lt. Franz Zieger** aus Stettin. l. v. Cont. a. I. **Knie d. Sturm.** Bef. sich b. d. Komp. **Unteroff. Otto Wille** aus Pölig. l. v. Kont. a. I. **Ellenbogen.** **Pionier Inf. Bagel** aus Goresbagen, (Strand) Nr. Stolp **Streiffuß** a. Mittelfinger d. r. Hand.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir aus allerreichhaltigste assortirtes Lager von

Goldenen Damen-Gylinder- u. Anker-Uhren
Goldene Anker-Uhren
für Herren,

worunter ein bedeutendes Sortiment am Bügel ohne Schlüssel anzuziehen; die Gehäuse nur 18 Kar. Gold.

Silberne Cylinder- und Anker-Uhren
mit und ohne Goldrand.

Stutz-Uhren
in Bronze-, Karmor- und Onix-Gehäusen und vorzüglichster Vergoldung.

Regulateurs
mit und ohne Schlagwerk.

Cartells für Nipp-Tische.
Schwarzwalder Uhren
einfach und elegant.

Salon-, Laden- u. Comtoir-Uhren, Nacht-Uhren, Reisewecker, **Musikwerke und Spieldosen**
in überragender Auswahl.

Preise billigst. Anwesenheiten in Taschenuhren stehen zu Diensten.

J. F. Knodel & Sohn,
Breitestraße 47.

Als städtischer Leichen-Commissarius empfiehlt sich **C. Turnofsky,** Grünhof, Pöligstraße 31. Bestellungen bitte abzugeben, in Stettin, Mönchenstraße 21 u. Bollwerk 10 bei Herrn **Stiehelmann.**

159. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Zur neu beginnenden 1. Ziehung am 28. d. M. empfehle ganze Original-Lose 3 Thlr. 24 Sgr halbe 1 Thlr. 27 Sgr., viertel 23 Sgr. 6 Pfgr.

Hermann Block, Stettin.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Der Ocean, seine Geheimnisse und Wunder. Naturhistorisches Prachtwerk. 300 gr. Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant 25 R. - **Eine andere Welt,** von Plinius dem Jüngeren, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk, 36 R. - **Edelsteine** deutscher Kunst und Dichtung in Wort u. d. Bild mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen. Ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 2 1/2 R. - **Bibliothek** ausgewählter Romane von Hactänder, Gerhader u. d. Höfer, 24 Bde., gr. Oktav. sehr elegant gebunden. 9 1/2 R. - **a) Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bände, Bpvr. 11 1/2 R. für nur 35 R. **b) Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller 12 dicke große Bände, Oktav. Ladenpreis 15 R. für nur 40 R. **c) Neueste Bibliothek** historischer Romane, der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände, Oktav. Bpvr. 16 R. für nur 45 R. **Walter Scott's** Romane, deutsch, hübsche Ausg., 108 Bde. 4 1/2 R. **Mythologie,** illustrierte, aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen, 35 R. **Der Kreuzzug** der Schwarzen. Höchst interessant. 2 Bände 15 R. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Ausgabe, 128 Bde., nur 4 R. **Das** wertvollste echte **Düsseldorfer Künstler-Album.** achthundertwert ersten Ranges mit Text und den besten Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto. Pom-pöser Original-Prachtband mit Goldschnitt 2 1/2 R. **Der illustrierte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände mit 140 sauberen Stahlst. und Illustrationen. 1870 nur 18 R. - **Geschichte der Kriege Preussens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 R. - **Die Dresdener Gemälde-Galerie,** mit 24 pr. ctvollen Photographien der schönsten Bilder derselben, sauber gebunden, mit Goldschnitt 2 R. - **Der große deutsche Anekdotenschatz** in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Geschichten, Puffs u. c. 10 Bde., gr. Oktav 1 R. **Capt. Chamier's** beliebte Seeromane, 6 Bände Oktav 1 R. **Capt. Wilson's** sämtliche beliebte Seeromane, 6 Bde. Okt. 1 R. **Neuer Venus-Spiegel** mit Kupfern (versteht), 1 R. **Polizei-Geheimnisse u. der Jesuit,** höchst intereff. Roman der Neuzeit. 5 Bde., 1 R. **Schönheits-Album,** 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 R. - **Liebesabenteuer** des Chevalier **Fänblat,** neueste vollständige deutsche Ausgabe 2 Bände. 2 1/2 R. - **Memoiren** einer Sängerin, 2 Bde. mit Kupfern 1 R. - **Der Spiegel** (versteht), 15 R. **Die Damenwelt** unter dem leichtfertigen Herzog von Orleans 1 R. - **Grazien-Album** mit 25 sauberen Photographien, 2 R. - **Leben** einer Tänzerin, 2 Bde. mit Kupfern 1 R. - **Modernen Sünden.** 3 Bde. 1 R. **Geschichte des Rabbi Jochanan Ben Josef Hasanogri,** genannt **Jesu Christus.** Einzig wahrhaftige Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 2 Bände groß Oktav, 1 1/2 R. **Sehr** selten und höchst interessant! - **Die Kunstschätze** Berlins Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den königlichen Kunstsammlungen Berlins, elegant gebunden mit Goldschnitt, 2 1/2 R. - **Weihgeschenk** für Jünglinge etne köstliche Mitgabe fürs Leben, von Dejer, Prachtband nur 18 R. - **Die Schweiz,** malerisch u. romantisch, mit 78 feinen Abbildungen 25 R. **1) Weber's** Demokritos. Neue eleg. Ausgabe. **2) Saphir's** humorist. Schriften. Beide Werke zus. 4 R. - **Hamburger Novellen** pitant, interessant, 3 Bde. 25 R. **Schottke's** humorist. Novellen, 3 Bde. 42 R. **Rafael-Album** mit 24 pr. ctvollen Photographien Raffael'scher Meisterwerke, elegant gebunden mit Goldschnitt 2 1/2 R. **Sophie Schwarz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 R. 28 R. **1) Shakespeare's** sämtliche Werke. Illustrierte neueste Ausgabe in 12 Bänden m. Stahlstichen. In reich vergoldeten Prachtbänden. **2) Schiller's** Denkmal, neues, elegantes, 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4 1/2 R., beide Werke zus. 3 R. - **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinets-Ausgabe, 128 Bände, 4 R. - **Das** 7mal verfertigte Buch der größten Geheimnisse. **1 R.** Die Fortpflanzung des Menschen u. die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter, mit 24 sauberen Abbildungen, 45 R. **Dr. Heinrich,** vollständiger Selbst-

arzt für alle Geschlechtskrankh., 1 R. **1) Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausgabe. **2) Körners** sämtl. Werke, Prachtb. **3) Prug, Album** deutscher Dichter, Prachtband mit Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 R. - **Malerische Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 pr. ctvoll kolor. Kupfern, Prachtband 50 R. - **Casanova's** Memoiren. Vollst. deutsche illustr. Ausg. 17 Bde. Oktav 5 R. - **1) Schiller's** sämtliche Werke, 12 Bände, **2) Goethe's** Werke, 12 Bde., **3) Kurz und Baldamus,** d. utzher Dichter und Prosaisten, 3 starke Bände, nebst 40 Portraits. Alle 3 Werke zus. 4 R. - **Die Erde und das Meer.** Naturhistorisches Prachtwerk. 4.0 gr. Oktav. Text mit vielen Abbild. 1866, sehr eleg. **1 R.** **Das** malerische Rheinland, 400 Seiten Text, mit 100 feinen Abbildungen **1 R. 1) Cooper, Capt. Marrayat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. **2) Die Kaiserbrüder,** großer historischer Roman, einer der besten historischen Romane. 4 Bde., 1200 S. Text. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4 1/2 R.) **Alle 4 Werke** zus. 2 R. **Das** 6. u. 7. **Buch Moses,** das ist Moses magische Geisterkunst, das Geheimnis aller Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift d. Papstes Gregor, in 33 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhang. Ladenpreis 10 R., für nur 3 R. (Sehr selten und höchst interessant.) **Paul de Kock's** humoristische Romane, 50 Theile mit 50 sauberen Bildern, 2 1/2 R. **Figare Carlen u. Friederike Bremer,** ausgewählte Romane, 38 Bändchen, 40 R. - **Das Reich der Lutz,** naturhistorisches Prachtwerk, 432 große Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen. 1866 sehr elegant 1 R. - **Ferner** folgende 10 anerkannt gute und beliebte Gedichtbände, sämtlich in Prachtbänden mit Goldschnitt: **A. 1. Bed, Lieber v. armen Mann.** 2. **Frantz, Helben u. Lieberbach.** 3. **Sid, Kaiserlieder.** 4. **Julie Burow Gedichte.** 5. **Märzroth Satans Leyer.** Alle 5 zusammen statt Ladenpreis 6 R. für nur 45 R. **B. 1. Bed, ans der Heimath.** 2. **Prug Gedichte.** 3. **Castell Gedichte.** 4. **Stern, Aus der Blumenwelt.** 5. **Märzroth Lieberlich.** Alle 5 Bände zusammen statt Ladenpr. 6 R. für nur 45 R. **Beide** Kollektionen **A. und B. zusammen** nur 2 R. 15 R.

Musikalien.

Wierzig Lieder ohne Worte von Mendelssohn-Bartholdy u. c., neue elegante Ausgabe, 1 1/2 R. - **Weber-Album,** 10 brillante Compositionen von Weber, Spöhr, Meyerbeer, Lamber, Rüden u. c. nur 1 R. - **Der musikalische Hausfreund.** Feigabe für geübte Spieler, 16 eleg. Salon-Compositionen enthaltend, 1 R. **Größes Hamburger Tanz-Album** für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 R., dasselbe für 1870 ebenso angeheftet 1 R. **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Gobjrey, Faust u. c. enthalt., 1 R. **Album,** mit 50 der beliebtesten Opernmelodien, nur 1 R. 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2 1/2 R., zus. nur 1 R. Die beliebtesten Opern d. Gegenwart: Robert, Norma, Strabella, Regimentsdochter, Eugenotten, Trubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoleto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 2 R. 16 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy Richards u. s. w. Ladenpreis 4 R. nur 1 R. - **Dasselbe, Neue Folge,** ebenso brillant zusammengestellt 1 R. **Jugend-Album** f. 1871, 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt, pr. ctvoll angeheftet, 1 R. - **Feigabe auf 1871.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 R. - **Tanz-Album** auf 1871, 30 Tänze enthaltend, m. elegantem Umschlag, 1 R. - **50 leichte Tänze** für Violine zusammen 1 R. - **Dieselben** mit Clavierbegleitung 2 R. - **Tanz-Album** für Violine für 1871 1 R. - **Des Pianisten Hauschatz,** 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Gobjrey, Kapfa, Richards, Ascher u. s. w., Bpvr. 4 R. nur 1 R. **Winterfreuden** für 1871, in 25 der beliebtesten Tonstücke, sehr elegant, 1 R. **Gratis erhält Jeder** außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 R. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrierte Werke u.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an **Sigmund Simon** in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31, **Bücher-Exporteur.**

Fertige Winterhüte von 25 Sgr. bis 4 R. **Rappen** von Sammet, Tuche, Lasset, Atlas von 20 Sgr. bis 3 Thlr. **Bastlicke** für Damen von 1 R. 15 Sgr. bis 3 Thlr., für Kinder von 1 Thlr. an. **Gauben** von 15 Sgr. bis 2 Thlr. **Kinderbareits** und Hüte von 17 1/2 Sgr. an. **Trauerhauben** und Hüte stets vorräthig empfiehlt

Auguste Knepel,
große Wollweberstraße Nr. 53.

Zinf-Bier-Kühler
für Hoteliers u. Restaurants eigener Konstruction, bis jetzt unübertroffen, empfehle und sende Preisverzeichniss, Zeichnung und gewissenhafte Zeugnisse auf franco Aufträgen sofort franco.

A. Caesar Schmidt, Klempnerstr. 30. Werk 19

Bibeln von 7 R. Neue Testamente von 2 R. an, bei **Knabe,** Elisabethstraße 9.

Künstliche Zähne,
ganz und halb Gebisse, auch einzelne Zähne in Kautschuk und Gold, sowie Reparaturen jeder Art werden schnell und sauber nach den neuesten amerik. Methoden angefertigt bei

A. Teseler, Zahntechniker,
4. Stettin, Breitestraße 4.

Bei **C. A. Schwetschke & Sohn** (W. Bruhn) in Braunschweig ist soeben erschienen und vorräthig in Stettin bei

H. Dannenberg,
Breitestraße 26-27 (Hôtel du Nord),
Der angehende Pächter.
Die wichtigsten Lehren aus Praxis und Wissenschaft für den angehenden Landwirth, zusammengestellt von **Ernst u. Adolph Stöckhardt.**
7. völlig umgearbeitete Auflage.
8°. Preis 2 Thlr. 12 Sgr.

Für meine kleinen Freunde.
Ihr freut Euch gewiß, wenn Ihr alle die diesjährigen wichtigen Ereignisse und alle die berühmten Männer elegant und interessant in einem Spiele wiederfindet, nun so seht Euch das

Pariser Einzugsspiel
(15 Sgr. Prachtausgabe 1 1/2 Thlr.) in jeder Buch- und Spielwarenhandlung an.
Plahn'sche Buchhandlung (Henri Sauvage).
Vorräthig in

Léon Saunier's Buchhlg.
(Paul Saunier)
in Stettin, Mönchenstraße 12-13.

Breitestraße **G. Aren,** Breitestraße
Nr. 33. Nr. 33.

empfehl

Große Parthie
zurückgesetzter
Kleiderstoffe
Châles, Tücher,
Moiré-Röcke etc.

Leinwand
und fertige Wäsche
für Herren,
Damen und Kinder,
insbesondere
Oberhemden.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Heger's aromatische
Schwefel-Seife,
vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti erfahrungsmäßig
wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels
auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungs-
mittel bei Sommerprossen, Flechten, Hautausschlägen,
Reizbarkeit, erkranktem Oedem, Schwäche und sonstigen
Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stück 5 Kr.
Dr. v. Graefe's

ne. befeuchtende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pommade,

in Flaschen a 12 1/2 Kr., verleiht dem Haare Weichheit,
Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven
und fördert z. verlässig das Wachstum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantiert Ed. Nidel, Berlin.
Depot in Stettin nur allein bei
Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15.

Svenskt-Tyskt Sockerbagarie.

Är öpnad i Rossmarktstr. Nr. 10, af undertekund
som har vistat i Sverige i 10 ars tid, och rekom-
derer sig hos den ärenden her i Staden varande svens-
kar att alltid finnas att tillgå svenska Bakelser och
Konfektyres m. m. Beställengar emodtagas

W. Rennefahrt,

Rossmarktstrasse Nr. 10.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von
Gold- und Silberwaaren,
Genfer

Damen- und Herren-Uhren,
Alfenide- und silberplattirten Waaren.

Ich empfehle hauptsächlich in **Gold:**

Armbänder, Broches, Ohringe, Medaillons, Knöpfe, Uhrschlüssel,
lange und kurze Damen- und Herren-Uhrketten, Corallen- und
Granatsachen, Colliers, Kreuze, Brillantringe, Siegelringe etc.;

ferner in **Silber und Alfenide:**

Caffeebretter, Caffee- und Theekannen, Sahnengiesser, Zucker-
dosen, Zucker- und Fruchtschaalen, Kuchen- und Brodkörbe,
Tafelaufsätze, Blumenvasen, Armluchter, Spiel-, Tafel- u. Hand-
leuchter, Weinkühler, Butterbüchsen, Essig- und Oel-Menagen,
Flaschen- und Gläsersteller, Messerbänke, Tischglocken, Bierseidel,
Wachsstockbüchsen, Schreibzeuge, Rauchservice, bestehend in
Leuchter, Aschbecher, Cigarrenständer, Feuerzeug und Brett,
Serviettringe, Weinkorke, Zahnstocherständer etc.,

sowie die sich für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

Alfenide-Essbestecke

zu nachstehenden Preisen:

Tischmesser und Gabeln, pr. Dgd. Paar von 11 Kr. bis 19 Kr.
Egelfel pr. Dgd. 4 Kr. 20 Kr. bis 10 Kr.,
Theelöffel pr. Dgd. 2 Kr. 10 Kr. bis 5 Kr.,
Suppenteller pr. Stück 1 Kr. 25 Kr. bis 3 Kr. 15 Kr.

Stettin.

W. Ambach.

Auswahlendungen und Preiscurante stehen stets zu Diensten.

Alte Gold- und Silbersachen, Brillanten u. werden gekauft resp. in

Zahlung genommen.

Alexander Friedeberg,

49 Breitestraße 50,

empfehl

Capotten für Damen 17 1/2 Sgr.,

Baschlichs von 20 Sgr. an,

Krimmer, vorzügliche Qualität, 17 1/2 Sgr.

Gut reinschmeckende Caffee's, feine Thee's,
Chokoladen und Chokoladenmehl,
empfehlen billigt

Renzmann & Phoenix.

Achten Emmenthaler Schweizer,
Holländischen, delikaten Limburger, Chester,
Parmosan u. grünen Kräuter-Käse
offerieren in vorzüglicher Qualität

Renzmann & Phoenix.

Neue Citronen u. Apfelsinen, feinstes
Nizza-Provence-Öl, Astrachaner Caviar,
Sardinen a l'huile, Anchovis,
Neunaugen, Kieler Sprotten, feinste
Braunschweiger Cervelat-Wurst, sowie
große Rügenwalder-Präsent-Gänsebrüste
empfehlen

Renzmann & Phoenix.

Neue rhein. Wall-, Para- u. Lambert-Nüsse,
Stearin-Baumlichte und Wachsstock
billig bei

Renzmann & Phoenix.

Diverse Sorten Rum, Arrac, Cognac,
Liqueure, Portwein, Madeira,
Sherry, Chablis, Malaga, Muskateller,
sowie feine alte Medoc
empfehlen auf Flaschen

Renzmann & Phoenix.

Zeltower Rüben, delikaten Berger Fett-
neuen Holländischen und
vorzüglichen marinierten Hering
empfehlen

Renzmann & Phoenix.

Operngläser

außerordentlich billig und in größter Auswahl bei
F. Hager, Optiker,
Aschgerstraße 7.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene
Anzeige daß ich meine

Weihnachts-Ausstellung
von **Marmor-Schaalen**
und **Nippfachen,**

Paradeplatz Nr. 3, gegenüber der Hauptwache, im Laden
des Herrn **Rud. Dietz** befindet und empfehle dieselben
in größter Auswahl.

Herm. Sachse,
vorm. F. Nagel,
Steinmetzmeister.

Fürisches Pflanzenmehl
in süßer schöner Qualität a Pfd. 2 Sgr.,
4-5 Pfd. 1 1/2 Sgr., in Etr.-Fässern
billiger empfehl

Louis Rose.

Ausverkauf

von

Velour
Tapestry,
Brüsseler,
Filz und
Wollenen } **Teppichen**

sowie wollenen Läuferzeugen zum
Belegen ganzer Zimmer, Rouleaux, Tä-
rninger Holz-Tischdecken mit sehr
feinen Oelmalereien

bei
Otto Dittmer,

Kohlmarkt 12-13, 1 Treppe.

Ems Die **Emser Pastillen** **Vichy**

sind bekannt durch ihre sühnende Wirkung bei großem
Reiz zum Husten, sowie bei allen Catarrhen; ferner
durch ihre beruhigende Wirkung auf die Brusterven, die
lösende für die Verschleimungen, die stärkende für die
Verdauung, und die blutreinigende bei sogen. Blut-
schärfen.

Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik
von **Dr. Otto Schür.**

Ich suche ein solides Haus in Colo-
nia waaren u. für Frankfurt a. D. zu
vertreten. Beste Referenzen und genaue
Platzkenntniß vorhanden.

Adressen unter **C, 4.** in der Exped.
d. Blattes.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern Stettins und Umgeb. er-
laube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich
am tiefsten Plage Rossmarktstraße Nr. 10, dem Tischler-
meister Herrn **Kaschburg's** Haus ein

Conditorei-Waaren-Geschäft

verbunden mit
Confektur- und Bonbon-Fabrik
unter der Firma
W. Rennefahrt

errichtet habe.
Indem ich bestrebt sein werde, allen an mich gerichteten
Anforderungen Genüge zu leisten, bitte mein Unter-
nehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll

W. Rennefahrt, Rossmarktstr. 10.

Geschäfts-Verlegung.

Die Verlegung meines Geschäfts mit dem heutigen
Tage von der Breitenstraße 25 nach der Breitenstraße 11,
beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen und bitte,
für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, dasselbe
auch ferner meinem Geschäftslokale gütigst übertragen
zu wollen.

Stettin, den 10. Dezember 1870.

Achtungsvoll

J. Damerius.

Eine Wirtshausgastin gesucht. Bedingung: gute
Küche und beste Referenzen. Geh. nach Leistungen
80-120 Kr., für folgende oder Neujahr. Froc.
Neibungen Maslovice-Lin.



**Die Goldbrahmen-Fabrik und
Bronzewaaren-Handlung**

von

A. Brockhausen,

Hof-Bergolder Str. Königl. Hoheit des Kronprinzen,
Stettin, große Wollweberstr. 48,

empfehl ihr reichhaltiges Lager geeigneter Weihnachtsgeschenke, als:

Kron-, Wand- und Armluchter, Tische, Candelaber, Gruppen,
Figuren u. u.

zu auffallend billigen Preisen.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielzeug für Knaben und Mädchen

ist eröffnet und halte sie den geehrten Herrschaften Stettins u. Umgebend
bestens empfohlen.

W. Nowack,

Mönchenstr. 8.

Stettin.

Mönchenstr. 8.